

JA zum Frieden!

Jesus Christus ist ein Mensch des Dialogs. Dieser Dialog kann nicht verhindern, dass ihm Gewalt widerfährt – aber er verhindert, dass Gewalt mit Gegengewalt beantwortet wird. So bremst er ein ums andere Mal Petrus – und so gibt er sich auch in die Hände derer, die ihm nach dem Leben trachten. So stirbt er am Kreuz. Er tut dies auf diese Weise, denn die „Waffe“ Jesu ist das Wort Gottes; und dieses Wort ist Ausdruck und Zeichen der göttlichen Liebe. Das österliche „Friede sei mit Dir“ ist Jesu Einladung an die Menschen.

Jeder ernsthafte Dialog ist in dieser Liebe gegründet, denn er achtet das Gegenüber und dessen Standpunkt. Damit ist immer noch der Dissens möglich – aber dieser ist weder trennend noch vernichtet; er bestimmt nicht das Miteinander.

Mit Versöhnung und Erbarmen lehrt Jesus göttliche Strategien, um Konflikte zu lösen. Noch in seiner Todesstunde vermag er es deshalb, für all jene zu bitten, die für seine Kreuzigung verantwortlich sind. Und ebenfalls am Kreuz öffnet er die Tore des Himmels weit für den, der mit ihm gekreuzigt ist – und reuevoll um Gnade bittet.

Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

(Joh 16, 32f)

Gebet für die Woche:

Gelobt seiest Du, o Herr, um jener willen,
die Verzeihen lieben aus Liebe zu Dir,
und die Schwäche und Trübsal erdulden.
Selig, die ausharren bis ans Ende in Frieden,
denn von Dir, o Höchster,
werden sie die Krone empfangen.

(Franziskus von Assisi)



Erbarmen und Versöhnung werden von Jesus radikal gelebt – bis zum Tod am Kreuz. Sie sind die einzig mögliche Antwort auf die Zerrissenheit einer Welt, die von Krieg, von der Macht der Starken und der Ohnmacht der Schwachen geprägt ist. Erbarmen und Versöhnung sind so radikal, weil sie der Liebe Gottes entspringen; und nicht zuletzt dadurch der Welt ein Ärgernis und auch eine Torheit sind. Doch genau sie sind es, welche letztlich den „Herrscher der Welt“ überwinden.



Suche in konkreten Konflikten nach Wegen der Versöhnung, versöhne dich im Herzen.

